



Informationstexte, Erzählkarten (z. B. Notizzettel)



keine

Durchführung:

Bei dieser Methode, die sich über mehrere Unterrichtsstunden erstreckt, werden Information und Unterhaltung miteinander verknüpft. Themen werden interaktiv und kreativ inszeniert.

1. Gruppenbildung

Es werden Themen festgelegt, zu denen sich Arbeitsgruppen bilden.

2. Inhaltliche Vertiefung

Im Mittelpunkt dieser Phase steht die Rechercharbeit. Die Schüler sammeln Informationen zum Thema und werden zu Experten für ihr jeweiliges Themengebiet.

3. Präsentation und Kolloquium

Im Rahmen eines Kolloquiums präsentieren die einzelnen Themengruppen Ihre wesentlichen Erkenntnisse der Auseinandersetzung mit dem Thema. Sie stellen sich dabei einem Kolloquium, das vom Lehrer und jeweils einem Vertreter der anderen Gruppen durchgeführt wird (je Gruppe ca. 20 Minuten).

4. Informationsverarbeitung / Ideenschmiede

Die Gruppen nehmen die Informationen kritisch in den Blick und finden Ideen, wie sie ihre Erkenntnisse kreativ präsentieren können.

5. Präsentation

Die Ergebnisse der Arbeit werden vor einem ausgewählten Publikum präsentiert. Daran kann sich ein Gespräch mit dem Publikum anschließen.

6. Erfahrungsbericht

In einem Erfahrungsbericht formuliert jeder Schüler die wichtigsten inhaltlichen Aspekte seines Themas und reflektiert die Phasen der kreativen Projektarbeit.

Methoden für die Themenshow:

Comedy, Musik, Improvisationstheater, Wortspielereien, Pantomime, Vortrag, Dialog, Multimedia, Film, Tanz, Entertainment, Gedichte, Lieder, Prosatexte, Parodien, Satire, PowerPoint-Präsentation, Kurzfilm, ...

Die Teams:

Die **Themen-Teams** arbeiten in Form der oben vorgegebenen Phasen.

Aus den vorhandenen Themengruppen werden im Laufe der Arbeit zur Vorbereitung der Themenshow weitere zwei Teams gebildet: das **Regie-Team** und das **Technik-Team**.

Das **Regie-Team** koordiniert die Arbeit der einzelnen Gruppen und entwirft das Programm für die abschließende Themenshow. Es bereitet sich zusammen mit dem Moderator auf die Show vor. Sie werden von den einzelnen Themengruppen über deren Vorhaben informiert.

Die Moderationstexte werden Schritt für Schritt formuliert.

Das **Technik-Team** (Requisiten, Musik, Maske, Technik etc.) kümmert sich um die Rahmenbedingungen, die besonders bei der Aufführung der Themenshow von Bedeutung sind.

Variante:

Die multimediale Show kann in einer abgespeckten Form geplant und durchgeführt werden, wenn der Aufwand zu groß erscheint.





Café-Tische mit Papiertischtüchern und vier bis fünf Stühlen etc., relevante Fragestellungen für die Tische, bunte Stifte, Büfett mit Speisen und Getränken



Es bedarf bei dieser Methode einer guten Planung und einiger Vorbereitungszeit. Arbeitstische mit Papiertischtüchern und Stiften werden bereitgestellt und das Büfett wird vorbereitet. Dazu bringen die Schüler nach einem vorher aufgestellten Plan Speisen und Getränke mit (Säfte, Kaffee, Obst, Brötchen, Käse, Wurst etc.). Optional läuft im Hintergrund leise Musik.

Durchführung:

In einem World-Café sollen die Schüler in ungezwungener Weise miteinander ins Gespräch kommen. Dazu stellt die Kaffeehaus-Atmosphäre eine hilfreiche Lernumgebung dar. Neben den Arbeitstischen bietet ein Büfett die Möglichkeit, sich ein Getränk oder eine Speise zu nehmen und am Arbeitstisch zu verzehren.

- Die Schüler verteilen sich an den bereitgestellten Tischen. Etwa 20 Minuten beschäftigen sie sich dort mit der vorbereiteten Fragestellung des Tisches. Dabei beachten sie die **Café Etikette**, die für alle sichtbar ausliegt.
- Sie schreiben ihre Fragen und Positionen mit den Stiften auf das Tischtuch. Daneben wird über die verschiedenen Meinungen diskutiert. In einer Abschlussrunde werden drei Kernaussagen notiert.
- Beim Wechsel bilden sich neue Tischgruppen mit neuen Fragestellungen. Nur ein Teilnehmer der ersten Gruppe bleibt als **Gastgeber** am Tisch und führt die neue Tischgruppe in das Thema und den bisherigen Verlauf ein (s. Aufgaben des Gastgebers).
- Sind alle Tische von den Schülern durchlaufen, werden die Tischdecken zur gemeinsamen Betrachtung und Reflexion genutzt. Dabei ergeben sich wichtige Fragestellungen und Hinweise für die Weiterarbeit am Thema.

Weiterer Hinweis:

Der Lehrer führt in den Verlauf der Methode ein und verdeutlicht dies mithilfe der Café Etikette.



**Variante:**

Die Methode kann in einer abgespeckten Version ohne Büfett und Tischdecken durchgeführt werden. Auf den Arbeitstischen liegen dann Blätter für Notizen aus.

Café Etikette

- Jeder ist in jeder Gruppe willkommen und kann seine Gedanken und Sichtweisen frei und offen aussprechen.
- Legen Sie den Fokus auf das, was wichtig ist.
- Arbeiten Sie sich in die Methode ein und entwickeln Sie diese weiter.
- Seien Sie offen und neugierig bei der Entdeckung anderer Ansichten und Ideen.
- Sprechen und hören Sie mit Herz und Verstand.
- Hören Sie genau hin, um wirklich zu verstehen.
- Vernetzen Sie Ideen.
- Seien Sie aufmerksam für die Entdeckung neuer Erkenntnisse und tiefergehender Fragen.
- Schreiben, kritzeln und malen Sie auf die Tischdecke – je bunter, umso besser.
- Haben Sie Spaß dabei!!!

Aufgaben des Gastgebers

- Bleiben Sie an Ihrem Tisch, wenn die anderen gehen.
- Begrüßen Sie die neuen Gäste und stellen Sie kurz die Methode vor.
- Beschreiben Sie die wichtigsten Erkenntnisse der letzten Gesprächsgruppe.
- Stellen Sie die Fragen vor und ermutigen Sie die Gäste zur kreativen Mitarbeit.
- Regen Sie die Teilnehmer an, ihre Ideen, Fragen und Gedanken auf der Tischdecke zu notieren.
- Formulieren Sie am Ende der Runde drei Kernaussagen auf den bereitliegenden Karten.
- Wählen Sie mit Ihren Gästen für die neue Gesprächsrunde einen neuen Gastgeber.
- Machen Sie die Teilnehmer darauf aufmerksam, wenn es an der Zeit ist, sich an einen neuen Tisch zu begeben.



Rollenspielkarten, Informationen zur Situation, Requisiten



keine

Durchführung:

In Form einer fiktiven Gerichtsverhandlung wird eine Problemstellung verhandelt. Dabei machen sich die Schüler zunächst mit der Fragestellung vertraut, indem sie grundlegende Texte zum Thema lesen. Am Ende der Verhandlung steht nach Abwägung aller Positionen ein Urteil.

• Vorbereitung: Ausgangssituation und Einführung in die Gerichtsverhandlung

In der Vorbereitungsphase wird die Spielsituation (Fall) vorgestellt. Der Ablauf einer Gerichtsverhandlung in Form eines Rollenspiels wird schrittweise erläutert.

• Rollenverteilung

Die Rollen werden verteilt (Richter, Schöffen, Staatsanwalt, Verteidiger, Angeklagter, Sachverständiger, Zeugen, Protokollführer, Polizist).

• Vorbereitung des Rollenspiels

Die Spieler bereiten sich mit Unterstützung von Mitschülern auf ihre Rollen vor. Auf Karten notieren sie ihre Position, ihr Verhalten und Eckdaten zu ihrer Rolle. Ein Moderator koordiniert die Inhalte. Verteidiger und Angeklagter können sich gemeinsam auf die Verhandlung vorbereiten.

• Rahmenbedingungen

Der Raum wird in der Form eines Gerichtssaales gestaltet: Richter (vorne), Verteidiger und Angeklagter (rechts), Staatsanwalt (links), Zeugen (am Zeugenstand vor dem Richter), Zuhörer (hinten). Die Zeugen nehmen vor der Tür Platz und warten, bis der Richter sie ruft. Nach ihrer Aussage können sie im Raum Platz nehmen.

• Durchführung des Rollenspiels (verkürzte Form):

- Eröffnung durch den Richter (Aufruf zur Sache, Anwesenheitsfeststellung und Zeugenbelehrung, Vernehmung des Angeklagten zur Person)
- Verlesen der Anklageschrift (Staatsanwalt)
- Angeklagter wird zur Tat befragt
- Zeugen werden befragt
- Verhandlungspause: Ausarbeitung der Plädoyers / Interviews



- Plädoyers (Staatsanwalt, Verteidiger)
- Schlusswort des Angeklagten
- Beratung des Gerichts, Urteilsverkündung

- **Reflexion**

Die Schüler, die bei der Spielhandlung nicht mitwirken, erhalten Beobachtungsaufgaben. So können sie etwa die Rolle eines Gerichtsreporters, eines Familienmitgliedes oder Freundes des Opfers oder Täters einnehmen und den Ablauf der Verhandlung bewerten. Auch die Teilnehmer der Gerichtsverhandlung werden gebeten, ihre Rollen und den Ablauf kritisch zu reflektieren.

- **Berichte und Kommentare**

Als Hausaufgabe fertigen die Schüler eine schriftliche Arbeit (z. B. Zeitungsbericht, Kommentar, Leserbrief, Radiofeature) an.

Weitere Hinweise:

Die Lerngruppe kann vor der Durchführung der Methode eine Gerichtsverhandlung vor Ort besuchen und sich so ein Bild machen.

Die Gerichtsverhandlung kann als Video aufgenommen werden und bietet so eine gute Grundlage für die Reflexion und die Weiterarbeit am Thema.

Die Methode eignet sich gut, um ein Thema sehr systematisch und kritisch von unterschiedlichen Seiten zu betrachten.

Variante:

Da diese Methode viel Zeit in der Planung, Durchführung und Reflexion benötigt, kann eine verkürzte Version der Gerichtsverhandlung geplant werden.

